

Prof. Dr. Waldemar Mittag

---

**Hinweise und Literatur  
zur mündlichen Prüfung in Psychologie  
im Rahmen des 1. Staatsexamens  
(Prüfungsordnungen 2003 und 2011)**

---

### Allgemeine Informationen

Die mündliche Prüfung in Psychologie im Rahmen des 1. Staatsexamens umfasst die folgenden Teilbereiche:

- **Entwicklungspsychologie**
- **Lern-, Gedächtnis-, Motivations- und Sozialpsychologie**
- **Verhaltensauffälligkeiten / Lernstörungen**

Die **Prüfungszeit** beträgt **20 Minuten**. Sie untergliedert sich in einen für alle verbindlichen **allgemeinen Teil (Pflichtlektüre Grundlagen)** und ein individuell wählbares **Schwerpunktthema**.

Die Prüfung zu Ihrem Schwerpunkt nimmt maximal die Hälfte der Prüfungszeit ein. Falls Sie sich für eines der unten aufgeführten Schwerpunktthemen entscheiden, ist die dort angegebene Literatur für Sie maßgeblich. In diesem Fall ist keine zusätzliche Absprache in der Sprechstunde erforderlich. Möchten Sie ein anderes Thema wählen, sollten Sie in meine Sprechstunde kommen, damit dies geklärt werden kann.

In der verbleibenden Prüfungszeit werden dann die übrigen Grundlagengebiete geprüft. Für diese gelten die nachfolgenden Literaturangaben. Weitere Absprachen sind dazu nicht erforderlich.

Beim Bereich „Verhaltensauffälligkeiten/Lernstörungen“ ist zu beachten, dass auch dann eine Verhaltensauffälligkeit oder eine Lernstörung für die Prüfung festzulegen ist, wenn sie ihr Schwerpunktthema aus einem anderen Bereich (Entwicklungspsychologie, Lern- und Gedächtnispsychologie, Sozialpsychologie oder Motivationspsychologie) gewählt haben.

Senden Sie mir Ihre Literaturliste mit allen Literaturangaben und einer kurzen Spiegelstrichgliederung zu Ihrem Schwerpunktthema bis spätestens 2 Wochen vor Ihrer Prüfung per Post an meine PH-Adresse (Postfach 92). In den Kopf Ihrer Liste schreiben Sie bitte Ihren Namen, Ihren Studiengang, ihre Fächer, Ihren Prüfungstermin und den Prüfungsraum sowie die Prüfungszeit. Verzichten Sie bitte auf sonstige Begleitbriefe, Deckblätter und Klarsichthüllen.

## **Pflichtlektüre Grundlagen**

### **Entwicklungspsychologie**

- Montada, L. (2008). Fragen, Konzepte, Perspektiven. In R. Oerter & L. Montada (Hrsg.), Entwicklungspsychologie (S. 3-48). Weinheim: BeltzPVU.
- Oerter, R. (2008). Kindheit. In R. Oerter & L. Montada (Hrsg.), Entwicklungspsychologie (S. 225-270). Weinheim: BeltzPVU.
- Oerter, R. & Dreher, E. (2008). Jugendalter. R. Oerter & L. Montada (Hrsg.), Entwicklungspsychologie (S. 271-332). Weinheim: BeltzPVU.
- Sodian, B. (2008). Entwicklung des Denkens. In R. Oerter & L. Montada (Hrsg.), Entwicklungspsychologie (S. 436-479). Weinheim: BeltzPVU.

### **Lern- und Gedächtnispsychologie**

- Gerrig, R. J. & Zimbardo, P.G. (2008). Psychologie (18. Aufl.). München: Pearson.  
Daraus:  
Kap. 6: Lernen und Verhaltensanalyse (S. 192-229) und  
Kap. 7: Gedächtnis (S. 232-273)

### **Sozialpsychologie**

- Gerrig, R. J. & Zimbardo, P.G. (2008). Psychologie (18. Aufl.). München: Pearson.  
Daraus:  
Kap. 16: Soziale Kognitionen und Beziehungen (S. 636-659);  
Kap. 17: Soziale Prozesse, Gesellschaft und Kultur (S. 670-686 und S. 696-701);

### **Motivationspsychologie**

- Wild, E., Hofer, M. & Pekrun, R. (2006). Psychologie des Lernalers (darin: Kapitel zur Lernmotivation; S. 212-238). In A. Krapp & B. Weidenmann (Hrsg.) Pädagogische Psychologie. Weinheim: BeltzPVU.
- Schiefele, U. & Schaffner, E. (2015). Motivation In E. Wild & J. Möller (Hrsg.), Pädagogische Psychologie (2., vollst. überarb. & akt. Aufl.; S. 154-175). Berlin: Springer.

### **Verhaltensauffälligkeiten / Lernstörungen allgemein**

- Davison, G. & Neale, J. (2002). Einführung: geschichtliche und wissenschaftstheoretische Betrachtungen. In G. Davison & J. Neale, Klinische Psychologie (S. 2-13). Weinheim: BeltzPVU.
- Lauth, G. W., Brunstein, J. C. & Grünke, M. (2014). Lernstörungen im Überblick: Arten, Klassifikation, Verbreitung und Erklärungsperspektiven. In G. W. Lauth, M. Grünke & J. C. Brunstein (Hrsg.), Interventionen bei Lernstörungen. Förderung, Training und Therapie in der Praxis (S. 17- 31). Göttingen: Hogrefe.
- Seitz, W. (2010). Verhaltensstörungen. In D.H. Rost (Hrsg.), Handwörterbuch Pädagogische Psychologie (S. 919-927). Weinheim: BeltzPVU.

## Schwerpunktt Themen

### Aggression

Petermann, U. & Petermann, F. (2013). Störungen des Sozialverhaltens. In F. Petermann (Hrsg.), Lehrbuch der Klinischen Kinderpsychologie (S. 291-317). Göttingen: Hogrefe.

Darüber hinaus wahlweise einen der beiden folgenden Titel:

Cierpka, M., Schick, A., Ott, I. u. Schütte, I. (Hrsg.) (2001). Faustlos. Ein Curriculum zur Prävention von aggressivem und gewaltbereitem Verhalten bei Kindern der Klasse 1 bis 3. Göttingen: Hogrefe.

Petermann, F. & Petermann, U. (2005). Training mit aggressiven Kindern. Einzeltraining, Kindergruppen, Elternberatung (11., vollst. überarb. Aufl.; Kap. 1-4 und 6). Weinheim: BeltzPVU.

### Schulangst

Schwarzer, R. (1993). Stress, Angst und Handlungsregulation (Kap.: Angst; S. 88-140). Stuttgart: Kohlhammer.

Strittmatter, P. (1997). Schulangstreduktion. Neuwied: Luchterhand.

### Aufmerksamkeitsdefizit-/ Hyperaktivitätsstörungen

Döpfner, M. & Banaschewski (2013). Aufmerksamkeitsdefizit-/ Hyperaktivitätsstörungen (ADHS). In F. Petermann (Hrsg.), Lehrbuch der Klinischen Kinderpsychologie. (S. 271-290) Göttingen: Hogrefe.

dazu die folgenden beiden Titel:

Frölich, J., Döpfner, M., Biegert, H., Lehmkuhl, G. (2002). Praxis des pädagogischen Umgangs von Lehrern mit hyperkinetisch-aufmerksamkeitsgestörten Kindern im Schulunterricht. Praxis Kinderpsychologie und Kinderpsychiatrie (51), S. 494-506.

Fábíán, H., Kerber, U., Schlotzke, P.F. & Hautzinger, M. (2007). Früherkennung von ADHS und Prävention im Vorschulalter. In B. Röhrle (Hrsg.), Prävention und Gesundheitsförderung für Kinder und Jugendliche (Bd. III; S. 649-678). Tübingen: dgvt-Verlag

### Lernstörungen: Lese-Rechtschreibschwierigkeiten

Warnke, A. & Baier, E. (2013). Umschriebene Lese-Rechtschreibstörung. In F. Petermann (Hrsg.), Lehrbuch der klinischen Kinderpsychologie (S. 165-180). Göttingen: Hogrefe.

dazu die folgenden beiden Titel:

Greisbach, M. (2014). Aufbau von Rechtschreibkenntnissen. In G. W. Lauth, M. Grünke & J. C. Brunstein (Hrsg.), Interventionen bei Lernstörungen. Förderung, Training und Therapie in der Praxis (S. 176-187). Göttingen: Hogrefe.

Klicpera, C. & Gasteiger-Klicpera, B. (2014). Aufbau von Lesefertigkeiten. In G. W. Lauth, M. Grünke & J. C. Brunstein (Hrsg.), Interventionen bei Lernstörungen. Förderung, Training und Therapie in der Praxis (S. 150-161). Göttingen: Hogrefe.

### **Lernstörungen: Rechenschwäche**

Lorenz, J. H. (2014). Rechenschwäche. In G. W. Lauth, M. Grünke & J. C. Brunstein (Hrsg.), *Interventionen bei Lernstörungen. Förderung, Training und Therapie in der Praxis* (S. 43-55). Göttingen: Hogrefe.

dazu die folgenden beiden Titel:

Krajewski, K. (2014). Förderung des Zahlverständnisses. In G. W. Lauth, M. Grünke & J. C. Brunstein (Hrsg.), *Interventionen bei Lernstörungen. Förderung, Training und Therapie in der Praxis* (S. 199-208). Göttingen: Hogrefe.

Schulz, A. (2009). Integrative Lerntherapie - eine außerschulische Hilfe für Kinder mit Rechenschwäche. In A. Fritz, G. Ricken & S. Schmidt, S. (Hrsg.). *Handbuch Rechenschwäche. Lernwege, Schwierigkeiten und Hilfen bei Dyskalkulie. Ein Handbuch* (S. 459-474). Weinheim: Beltz.

### **Substanzmissbrauch**

Mühlig, S. (2013). Substanzmissbrauch und -abhängigkeit bei illegalen Drogen. In F. Petermann (Hrsg.), *Lehrbuch der Klinischen Kinderpsychologie*. (S. 589-606) Göttingen: Hogrefe.

Mühlig, S. (2013). Substanzmissbrauch und -abhängigkeit bei Tabak, Alkohol, Medikamenten und Schnüffelfstoffen. In F. Petermann (Hrsg.), *Lehrbuch der Klinischen Kinderpsychologie*. (S. 607-620) Göttingen: Hogrefe.

dazu den folgenden Titel:

Hanewinkel, R. & Wiborg, G. (2007). Suchtprävention. In B. Röhrle (Hrsg.), *Prävention und Gesundheitsförderung für Kinder und Jugendliche* (Bd. III; S. 623-647). Tübingen: dgvt-Verlag.

### **Schulische Gesundheitsförderung**

Lohaus, A. (2010). Gesundheitsverhalten und Gesundheitserziehung. In D. H. Rost (Hrsg.), *Handwörterbuch Pädagogische Psychologie* (4., überarb. u. erw. Auflage; S. 241-248). Weinheim; Basel: Beltz.

Hanewinkel, R. & Wiborg, G. (2007). Suchtprävention. In B. Röhrle (Hrsg.), *Prävention und Gesundheitsförderung für Kinder und Jugendliche* (Bd. III; S. 623-647). Tübingen: dgvt-Verlag.

Mittag, W. & Bieg, S. (2009). Prävention in Schulen. In J. Bengel & M. Jerusalem (Hrsg.), *Handbuch der Gesundheitspsychologie und Medizinischen Psychologie* (S. 337-345). Göttingen: Hogrefe.

### **Sozialer Einfluss und Konformität**

Fischer, P., Asal, K. & Krueger, J. I. (2013). Sozialpsychologie für Bachelor (Kap. 9: Sozialer Einfluss; S. 139-151). Berlin: Springer.

Milgram, S. (2009). Das Milgram-Experiment. Zur Gehorsamsbereitschaft gegenüber Autorität. Reinbek: Rowohlt.

### **Bezugsnormorientierung**

- Rheinberg, F. (2008). Bezugsnormen und die Beurteilung von Lernleistungen. In W. Schneider & M. Hasselhorn (Hrsg.), *Handbuch der pädagogischen Psychologie* (S. 178-186). Göttingen: Hogrefe.
- Rheinberg, F. & Fries, S. (2010). Bezugsnormorientierung. In D. H. Rost (Hrsg.), *Handwörterbuch Pädagogische Psychologie*. 4., überarbeitete und erweiterte Auflage (S. 61-67). Weinheim: Beltz.
- Köller, O. (2005). Bezugsnormorientierung von Lehrkräften: Konzeptuelle Grundlagen, empirische Befunde und Ratschläge für praktisches Handeln. In R. Vollmeyer & J. Brunstein (Hrsg.), *Motivationspsychologie und ihre Anwendung* (S. 189-202). Stuttgart: Kohlhammer.
- Rheinberg, F. (2005). Trainings auf der Basis eines kognitiven Motivationsmodells. In F. Rheinberg & S. Krug (Hrsg.), *Motivationsförderung im Schulalltag* (S. 36-52). Göttingen: Hogrefe.

### **Motivationsförderung**

- Schiefele, U. & Streblo, L. (2006). Motivation aktivieren. In H. Mandl & H. F. Friedrich (Hrsg.), *Handbuch Lernstrategien* (S. 232-247). Göttingen: Hogrefe.
- Köller, O. (2005). Bezugsnormorientierung von Lehrkräften: Konzeptuelle Grundlagen, empirische Befunde und Ratschläge für praktisches Handeln. In R. Vollmeyer & J. Brunstein (Hrsg.), *Motivationspsychologie und ihre Anwendung* (S. 189-202). Stuttgart: Kohlhammer.
- Rheinberg, F. (2005). Trainings auf der Basis eines kognitiven Motivationsmodells. In F. Rheinberg & S. Krug (Hrsg.), *Motivationsförderung im Schulalltag* (S. 36-52). Göttingen: Hogrefe.

### **Stress und Stressbewältigung im Lehrerberuf**

- van Dick, R. & Stegmann, S. (2013). Belastung, Beanspruchung und Stress im Lehrerberuf: Theorien und Modelle. In M. Rothland (Hrsg.), *Belastung und Beanspruchung im Lehrerberuf: Modelle, Befunde, Interventionen* (2., vollst. überarb. Aufl.; S. 43-60). Wiesbaden: Springer VS.
- Schaarschmidt, U. & Kieschke, U. (2013). Beanspruchungsmuster im Lehrerberuf. Ergebnisse und Schlussfolgerungen aus der Potsdamer Lehrerstudie. In M. Rothland (Hrsg.), *Belastung und Beanspruchung im Lehrerberuf: Modelle, Befunde, Interventionen* (2., vollst. überarb. Aufl.; S. 81-98). Wiesbaden: Springer VS.
- Darüber hinaus wahlweise einen der beiden folgenden Titel:
- Lehr, D., Koch, S. & Hillert, A. (2013). Stress-Bewältigungs-Trainings: Das Präventionsprogramm AGIL. In M. Rothland (Hrsg.), *Belastung und Beanspruchung im Lehrerberuf: Modelle, Befunde, Interventionen* (2., vollst. überarb. Aufl.; S. 251-271). Wiesbaden: Springer VS.
- Storch, M., Krause, F. & Küttel, Y. (2013). Ressourcenorientiertes Selbstmanagement für Lehrkräfte. Das Zürcher Ressourcen Modell ZRM. In M. Rothland (Hrsg.), *Belastung und Beanspruchung im Lehrerberuf: Modelle, Befunde, Interventionen* (2., vollst. überarb. Aufl.; S. 251-271). Wiesbaden: Springer VS.

### ***Lernstrategien***

Hasselhorn, M. & Gold, A. (2013). Pädagogische Psychologie. Erfolgreiches Lernen und Lehren (Kap. 2.3, S. 91-104). Stuttgart: Kohlhammer. (e-book PH LB)

Friedrich, H. F. & Mandl, H. (2006). Lernstrategien: Zur Strukturierung des Forschungsfeldes. In H. Mandl & H. F. Friedrich (Hrsg.), Handbuch Lernstrategien (S. 1-23). Göttingen: Hogrefe. (e-book PH LB)

Darüber hinaus wahlweise einen Strategietyp mit dem zugehörigen Kapitel aus:

Mandl, H. & Friedrich, H. F. (Hrsg.). (2006). Handbuch Lernstrategien. Göttingen: Hogrefe. (e-book PH LB)

### ***Selbstregulation und selbstreguliertes Lernen***

Landmann, M., Perels, F., Otto, B., Schnick-Vollmer, K. & Schmitz, B. (2015). Selbstregulation und selbstreguliertes Lernen. In: E. Wild, J. Möller (Hrsg.), Pädagogische Psychologie (Kap 3, S. 45-65). Berlin: Springer. (e-book PH LB)

Hasselhorn, M. & Labuhn, A. S. (2008). Metakognition und selbstreguliertes Lernen. In: W. Schneider & M. Hasselhorn (Hrsg.), Handbuch der Pädagogischen Psychologie (S. 28-37). Göttingen Hogrefe. (e-book PH LB)

Brunstein, J.C. & Spörer, N. (2010). Selbstgesteuertes Lernen. In: D.H. Rost (Hrsg.), Handwörterbuch Pädagogische Psychologie (S. 751-759). Weinheim: Beltz.